

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Teil 1: Aspekte antiken Denkens in Schellings „Initia philosophiae universae“. Zur Präsenz von Platons „Sophistes“ und Plotins Enneade VI 9 in der Phase der Weltalter-Entwürfe.....	11
I. Vorbemerkung.....	11
II. Die Präsenz Platons und das Problem des Nichtseienden.....	14
III. Ἐκστασις und Selbstüberstieg. Plotin und der Neuplatonismus in den „Initia“	31
Teil 2: Schelling und Aristoteles.....	44
I. Vorbemerkung.....	44
II. Der „Satz vom Widerspruch“ als „Grundgesetz“ des im reinen Denken zu Entfaltenden und als Strukturprinzip der Potenzenspannung:	75
III. Die „Idee“ oder das „schlechthin Allgemeine“ (καθόλου) als Interpretamente des Begriffs der Potenzen:	83
IV. Die Differenz von „Substanz“(οὐσία) oder „dem selbst Seynden“ und „Akzidentien“(συμβεβηκότα) oder „dem nicht selbst Seynden“ als Vorform der Differenz von „Subjekt“ und „Attribut“	87
V. Aristoteles' Korrespondenz-Begriffe des „ἀπλοῦν“ und des „διγγάνειν“ als Antizipation der Schellingschen Vernunftanschauung des „schlechthin Einfachen“ im Kontext der antiken Metaphysik.....	96
VI. Zu Schellings Interpretation der aristotelischen Lehre von den „Ursprüngen“ (ἀρχαί) in Verbindung mit der Seele als der „vierten Ursache“ bei Platon.....	102

VII. Der νοῦς des Aristoteles und Schellings Begriff des „Geistes“ als das „rein sich selbst Setzende“, das „in der Tat wie Gott ist“. 119

VIII Epilog: Nach-aristotelische, d.h. nach-metaphysische Wissenschaft 153

Teil 3 : Individualität und Totalität — Zum systematischen Kontext von Schellings Bestimmung des „Charakters“ in Auseinandersetzung mit Kants Begriff der „intelligiblen Tat“ 158

I. Vorbemerkung..... 158

II. Analysen 169

1. Das „System des transzendentalen Idealismus“: Bestimmte Begrenztheit und absolute Abstraktion..... 171

2. Die Freiheitsschrift:
Reales Selbstsetzen und intelligible Tat..... 181

3. Die Spätphilosophie: Individuum und Staat. 191

III. Schlußbemerkung..... 198

Literaturverzeichnis:..... 204

Index 210